



**MACHT
HEUTE,
WAS MORGEN ZÄHLT.**

KOMMUNALWAHLPROGRAMM 2025 FÜR DÜLMEN

Einleitung

Macht Dülmen zukunftsfähig, gerecht, lebendig!

Wir wollen diese Stadt mitgestalten – mit Haltung, Ideen und Verantwortung.

Wir sind davon überzeugt, dass Kommunalpolitik dort ansetzen muss, wo das Leben der Menschen konkret stattfindet: in den Kitas und Schulen, auf den Radwegen, im Ehrenamt, auf dem Wochenmarkt, in den Ortsteilen.

Wir wollen, dass Dülmen für alle Generationen ein gutes Zuhause wird. Eine Stadt, die offen ist für Vielfalt, stark im Miteinander, klug in der Planung, mutig in der Umsetzung – und nachhaltig im Umgang mit Klima, Ressourcen und Zukunft.

Dülmen ist nicht irgendeine Stadt – Dülmen ist unsere Stadt!

Deshalb setzen wir uns ein:

Für mehr Beteiligung und Teilhabe.

Für gute Bildung und soziale Gerechtigkeit.

Für echten Klimaschutz und nachhaltige Entwicklung.

Für bezahlbares Wohnen, lebendige Stadtteile und eine zukunftsfähige Wirtschaft.

Ganz konkret wollen wir:

- 100 % erneuerbaren Strom in Dülmen bis 2030
- Verbundene Fahrradstraßen – für eine Stadt der kurzen Wege!
- Die Aufenthaltsqualität in der Innenstadt steigern – mit weniger Autoverkehr und mehr Grün
- Ehrenamtliches Engagement stärken – mit neuen Ehrenamtsfördertöpfen für Klima / Umwelt und Demokratiebildung
- Faire Bildungschancen für alle – auch durch den Ausbau der Schulsozialarbeit
- Mehr Bürger*innenbeteiligung, z.B. durch eine stärkere Beteiligung Jugendlicher an Entscheidungen
- Bezahlbaren Wohnraum in lebendigen Quartieren, die Menschen verschiedener Generationen und Lebenssituationen zusammenbringen

Damit Dülmen zu einer Stadt wird, die einfach lebenswert ist!

Kapitel 1: Demokratie & Miteinander

Demokratie lebt vom Mitmachen. Vertrauen, Transparenz und Beteiligung sind zentrale Pfeiler einer lebendigen Stadtgesellschaft. Wir wollen die Demokratie in Dülmen stärken – durch unterschiedliche Beteiligungsformate, starke zivilgesellschaftliche Strukturen und gezielte Unterstützung für Initiativen, die sich für Diversität und Zusammenhalt einsetzen.

Vielfalt als Chance begreifen. Dülmen soll ein gerechter, lebenswerter Ort für alle sein – unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Alter oder sexueller Orientierung. Wir unterstützen Inklusion auf allen Ebenen, treten Hass und Hetze entschieden entgegen.

Zivilgesellschaft stärken. Wir wollen Initiativen, Vereine und Bildungseinrichtungen unterstützen, die sich mit Veranstaltungen, Vorträgen oder Projekten für Demokratie und Teilhabe einsetzen. Die Demokratiewochen sollen jährlich fortgesetzt werden. In Kooperation mit Schulen wollen wir Kommunalpolitik für Kinder und Jugendliche verständlich und erlebbar machen und Möglichkeiten zur Mitgestaltung schaffen.

Begegnung fördern. Orte der Begegnung müssen ausgebaut werden und niederschwellig zugänglich sein. Wir fördern Initiativen, die den interkulturellen Dialog stärken.

Mitbestimmung weiterentwickeln. Wir setzen uns für die Einführung eines Bürger*innenrats zunächst zu einem ausgewählten kommunalpolitischen Thema ein. Die Beteiligung und Einbindung junger Menschen an der Gestaltung unserer Stadt soll gemeinsam mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen neu organisiert und weiterentwickelt werden.

Gemeinsam gegen Hass und Diskriminierung. Vereine und Bildungseinrichtungen wollen wir dabei unterstützen, sich klar gegen jede Form von Ausgrenzung zu positionieren.

Kapitel 2: Jugend & Bildung

Gute Betreuung trotz schwieriger Rahmenbedingungen. Auch Dülmen ist vom bundesweiten Fachkräftemangel in der Kinderbetreuung betroffen. Wir setzen uns für flexible, familiengerechte Betreuungszeiten ein, die gleichzeitig die Bedürfnisse der Fachkräfte und Träger berücksichtigen. Unser Vorschlag: eine kostenlose Betreuung von 25 Stunden pro Woche für alle Kinder. Wer mehr braucht, bucht zusätzliche Zeiten einkommensgestaffelt hinzu.

Ganztagschulen stark machen. Wir begrüßen die Umsetzung verschiedener Ganztagsangebote an Dülmener Schulen, die auf die Bedürfnisse von Kindern, Familien und Fachpersonal eingehen und damit Bildungsgerechtigkeit erhöhen. Unsere Schulen sollen bei der Umsetzung neuer Konzepte umfassend unterstützt werden. Die infrastrukturellen Voraussetzungen dafür müssen durch die Stadt geschaffen werden.

Inklusion an Schulen stärken. Kinder mit Unterstützungsbedarf brauchen verlässliche Begleitung. Wir setzen uns für eine Pool-Lösung von Schulbegleiter*innen ein, die eine flexible und bedarfsgerechte Unterstützung vor Ort ermöglicht.

Gerechte Klassengrößen. Die Bildung von Eingangsklassen an Grundschulen muss transparenter und ausgewogener gestaltet werden. In besonders großen Klassen sollen zusätzliche pädagogische Fachkräfte zur Unterstützung bereitgestellt werden.

Moderne Schulgebäude. Wir sehen die aktuellen Fortschritte und Bemühungen im Schulbau. Zugleich fordern wir, dass alle Schulen so ausgestattet werden, dass sie zu modernen und inklusiven Lernorten werden. Dazu gehören flexibel einsetzbare Budgets z.B. für pädagogisches Mobiliar.

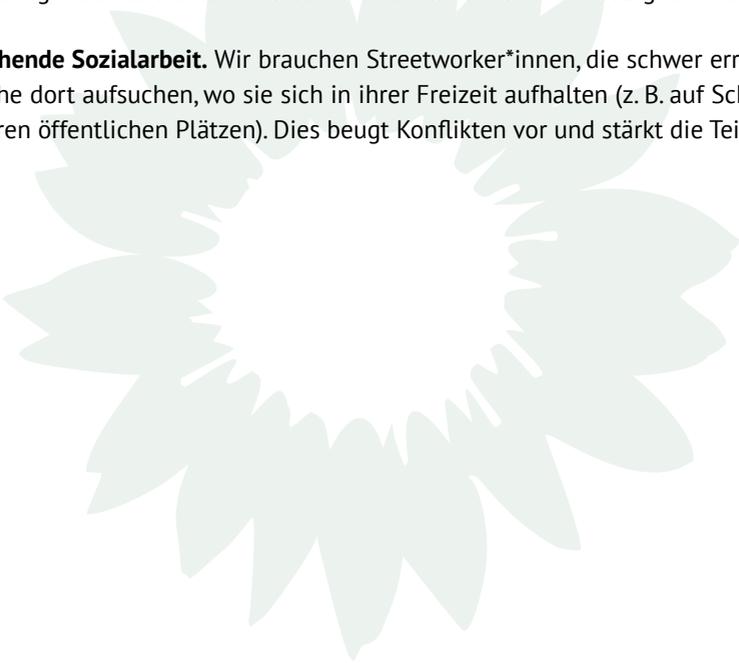
Starke Schulsozialarbeit. Die Zahl der Schulsozialarbeiter*innen in Dülmen ist im kreisweiten Vergleich sehr niedrig. Wir fordern eine bedarfsgerechte Aufstockung, unabhängig vom Haushaltssicherungskonzept. Jeder Euro hier zahlt sich langfristig mehrfach aus.

Sprachförderung sichern. Gute Sprachkenntnisse sind Voraussetzung für Bildungserfolg. Wir setzen uns für die stärkere Nutzung bestehender und geförderter Sprachkurse ein. Die Stadt sollte die Schulen bei der Umsetzung organisatorisch unterstützen und - wenn möglich - die Umsetzung übernehmen.

Bedarfsgerechte Ferienbetreuung. Schließzeiten von offenen Ganztagschulen (OGS) und Kitas müssen besser abgestimmt werden, damit Ferienzeiten für berufstätige Eltern händelbar sind. Wo Lücken bleiben, soll ein kommunales Betreuungsangebot greifen, auch für Kinder mit OGS-Platz. Angebote im Ferienkalender für alle Schulkinder bereits ab der ersten Klasse wollen wir gezielt ausbauen.

Jugendfreiräume schaffen. Orte wie die Neue Spinnerei sind wichtig und wertvoll für Kinder und Jugendliche. Sie sollen weiter ausgebaut werden mit attraktiven Angeboten für ältere Jugendliche und junge Erwachsene, insbesondere im Abendbereich. Wir setzen uns für mehr kreative, selbstorganisierte Freiräume ein, auch mit spezifischen Angeboten für queere Jugendliche. Für die Ortsteile sollen ebenfalls weitere Angebote erarbeitet werden.

Aufsuchende Sozialarbeit. Wir brauchen Streetworker*innen, die schwer erreichbare Jugendliche dort aufsuchen, wo sie sich in ihrer Freizeit aufhalten (z. B. auf Schulhöfen und anderen öffentlichen Plätzen). Dies beugt Konflikten vor und stärkt die Teilhabe.



Kapitel 3: Kultur, Sport & Ehrenamt

Ehrenamt als Rückgrat unserer Stadt. Ob im Sport, in der Kultur oder in der Sozialarbeit: Das Ehrenamt trägt Dülmen. Dafür wollen wir einheitliche Richtlinien. Die Stelle der Ehrenamtskoordination soll als Vollzeitstelle besetzt werden. Neue Fördertöpfe für Demokratieförderung sowie Klima- und Umweltschutz sollen geschaffen werden.

Kultur sichtbar und zugänglich machen. Kulturförderung ist eine wichtige kommunale Aufgabe. Wir unterstützen den Erhalt und die Entwicklung von Kulturorten in Dülmen. Bei der Weiterentwicklung kultureller Orte und Angebote sollen Jugendliche und ihre Bedürfnisse stärker mit einbezogen werden. Das Gebäude der Hermann-Leeser-Realschule sehen wir als zukünftigen Standort für ein Kultur- und Bildungszentrum.

Innovativ und digital. Wir unterstützen die Weiterentwicklung des historischen Stadtrundgangs und fordern die Umsetzung neuer Angebote in der Stadtbücherei wie Makerspace (offene Kreativwerkstatt mit 3D-Druck & Technik) oder Saatgutbibliothek.

Sport für alle. Sport fördert Gesundheit, Integration und Bildung. Schulhöfe sollen mit Spiel- und Sportgeräten aufgewertet, Freiflächen für vereinsungebundenen Sport erhalten werden. Die Einbindung von Sportvereinen in den schulischen Ganztag soll unterstützt werden. Die bestehenden Schwimmlernangebote wollen wir fortsetzen.

Mädchen und Frauen fördern. Die Interessen von Mädchen und Frauen sollen bei der Planung von Sportangeboten und -räumen gezielt berücksichtigt werden.

Kapitel 4: Soziale Stadt & Teilhabe

Eine gerechte Stadt sorgt dafür, dass alle Menschen mitgenommen werden – unabhängig von Einkommen, Herkunft, Alter oder Lebenslage. Für uns heißt das: Zugang zu guter Infrastruktur, verlässliche Unterstützung und echte Mitgestaltung für alle Dülmener*innen.

Soziale Teilhabe sichern. Wir setzen uns für eine bedarfsgerechte soziale Infrastruktur in allen Stadtteilen ein. Dazu gehören mobile Beratungsangebote, Treffpunkte für alle Generationen sowie niedrigschwellige Unterstützung, insbesondere in belastenden Lebenssituationen.

Gesundheit darf keine Frage des Wohnorts sein. Gesundheitsversorgung in allen Ortsteilen muss in enger Zusammenarbeit mit freien Trägern gestärkt werden.

Armut bekämpfen. Wir wollen die Lebenslagen armutsgefährdeter Menschen besser erfassen und kommunalpolitisch berücksichtigen. Dazu gehören umfassende, praxisnahe Beratungsangebote und eine Ausweitung der Gutscheinsysteme.

Teilhabe braucht Räume. Wir wollen öffentliche Orte ohne Konsumzwang, die Menschen zusammenbringen und Angebote, die Vielfalt stärken.

Inklusion auf allen Ebenen. Menschen mit Behinderungen müssen in allen Lebensbereichen gleichberechtigt mitwirken können – von der Freizeitgestaltung bis zur Stadtplanung. Barrierefreiheit ist dafür unerlässlich, nicht nur im baulichen Sinne, sondern auch digital und kommunikativ. Sie ermöglicht echte Teilhabe und ist ein Gewinn für alle. Dies wollen wir z.B. durch die Einrichtung eines Behindertenbeirates fördern.

Digitale Teilhabe ermöglichen. Wir setzen uns für digitale Sprechstunden und Hilfe bei der Nutzung kommunaler Onlinedienste ein.

Kapitel 5: Klima, Umwelt & Stadtgrün

Naturschutz ist Lebensschutz. Wir setzen uns ein für die naturnahe Gestaltung öffentlicher Flächen, die Vernetzung von Biotopen und die Begrünung von Gebäuden. Im Rahmen des Haushaltssicherungskonzepts sollen dabei kosteneffiziente Maßnahmen wie mobile Pflanzkübel, Rankhilfen oder Hochbeete umgesetzt werden. Auch Dach- und Fassadenbegrünung gehören für uns zu einem lebendigen und klimaresilienten Stadtbild.

Erneuerbare Energie lokal ausbauen. Dülmen soll bilanziell seinen gesamten Strombedarf bis 2030 aus erneuerbaren Quellen decken. Dafür fördern und fordern wir den Ausbau von Photovoltaik, Windkraft und Stromspeichern – mit Beteiligung der Stadt und ihrer Bürger*innen. Lokale Investitionen stärken die Unabhängigkeit, schaffen Einnahmen und sichern unsere Versorgung.

Soziale Wärmewende gestalten. Klimafreundliches Heizen muss für alle möglich sein. Wir unterstützen alle Lösungen, die klimaneutral und wirtschaftlich sinnvoll umgesetzt werden können und setzen dabei auf Beratung, Förderinformationen und transparente Planungen.

Insektenfreundliche Gärten. Wir setzen auf Aufklärung, Beratung und Kontrolle, um eine naturverträgliche Gestaltung auch in privaten Vorgärten zu sichern. Schottergärten widersprechen der Landesbauordnung.

Ökologisch pflanzen. Bei allen Anpflanzungen im öffentlichen Raum muss der natürliche Nutzen im Vordergrund stehen. Invasive Arten oder solche, die für Insekten ungeeignet sind, sollen konsequent vermieden werden. Die ökologischen Funktionen von Stadtgrün für Artenvielfalt, Wasserhaushalt und Klimaschutz stehen für uns vor ästhetischen Aspekten.

Stadtklima aktiv schützen. Klimaanpassung wird zur Daueraufgabe für Dülmen. Wir setzen auf die Begrünung von Plätzen und Dächern, die Entsiegelung von Flächen und auf natürliche Kühlung durch Bäume, Wasserflächen und Verdunstung. So erhöhen wir die Lebensqualität und schützen Menschen wirksam vor den Folgen von Extremwetter und Hitze.

Nachhaltigkeit gemeinsam entwickeln. Klimaschutz gelingt nur im Miteinander. Die städtische Nachhaltigkeitsstrategie wollen wir aktiv mitgestalten, z.B. durch transparente

Kommunikation, die Beteiligung von Bürger*innen und gezielte Unterstützung lokaler Initiativen, Vereinen und Akteur*innen.

Kreislaufwirtschaft stärken. Weniger Abfall, mehr Wiederverwendung – wir fördern Tauschformate, Reparaturinitiativen und den Einsatz von Mehrwegsystemen, auch in öffentlichen Einrichtungen. Das spart Ressourcen und macht Nachhaltigkeit im Alltag sichtbar und erlebbar.



Kapitel 6: Zukunftsfähige Wirtschaft

Wir denken Wirtschaft weiter. So entsteht eine Verbindung von Innovation, Umweltverantwortung und sozialem Zusammenhalt. Die Wirtschaftsförderung in Dülmen soll ökologisch, krisenfest und lokal verankert gestaltet werden. Gerade unter den Bedingungen eines Haushaltssicherungskonzepts ist es wichtig, klug zu investieren: in nachhaltige Arbeitsplätze, regionale Wertschöpfung und eine resiliente Wirtschaftsstruktur.

Unterstützung nachhaltiger Unternehmen. Auch bestehende Unternehmen, die sich für Energieeffizienz, klimaneutrale Produktion oder faire Arbeitsbedingungen einsetzen, verdienen Unterstützung. Wir wollen diese Betriebe in Netzwerke einbinden und als Vorbilder sichtbar machen.

Gleichzeitig wollen wir die berufliche Orientierung stärker auf nachhaltige Berufe ausrichten. Kooperationen zwischen Schulen und Unternehmen können junge Menschen für zukunftsfähige Berufsfelder begeistern und dem Fachkräftemangel begegnen.

Standortvorteile nutzen. Wir sollten unsere geographische Lage und die vielfältigen Verkehrsanbindungen insbesondere per Bahn nutzen und bewerben.

Kapitel 7: Innenstadt & Mobilität

Zukunftsfähige Mobilität beginnt vor Ort. Unser Ziel ist ein starker Umweltverbund – mit sicheren Rad- und Fußwegen, wo möglich baulich getrennt vom Autoverkehr sind, mit einem gut ausgebauten ÖPNV und attraktiven, vernetzten Mobilitätsangeboten. Tempo 30, sichere Schulwege und autoreduzierte Flächen in der Innenstadt sind zentrale Bausteine für mehr Lebensqualität und Sicherheit. Die Umsetzung neuer Maßnahmen soll durch Verkehrserhebungen und Bürger*innenbeteiligung begleitet werden.

Unser Ziel ist ein durchgängiges Fahrradstraßennetz für ganz Dülmen.

Zu einer modernen Mobilität gehören auch sichere Fahrradabstellmöglichkeiten, Sharing-Angebote und eine gute Verknüpfung aller Verkehrsmittel – auch in den Ortsteilen.

Elektromobilität wollen wir mit einer nutzerfreundlichen Ladeinfrastruktur voranbringen.

Transparente Mobilitätsentwicklung ist uns wichtig. Regelmäßiges Monitoring, Rückmeldungen zu Maßnahmen sowie Bürger*innendialoge sichern Akzeptanz, Vertrauen und Fortschritt.

Die Innenstadt ist das Herz Dülmens – und soll wieder stärker zu einem Raum für Menschen und Begegnungen werden. Die Aufenthaltsqualität wollen wir gezielt steigern: durch Fassadenbegrünung, mehr großkronige Bäume, mobile Begrünung wie Hochbeete und Pflanzkübel, schattige Sitzgelegenheiten und frei zugängliche Trinkwasserspender im Sommer.

Weniger Durchgangsverkehr bedeutet mehr Raum für Menschen. Autoreduzierte Straßen und Fußgängerzonen schaffen Raum für Begegnung, führen zu sicheren Wegen für Fußgänger*innen und Radfahrende, erhöhen die Verweildauer und Aufenthaltsqualität im Stadtzentrum, was Handel und Kultur stärkt. Liefer- und Behindertenverkehre müssen weiterhin möglich bleiben. Die Umsetzung solcher Maßnahmen soll im engen Dialog mit Anwohner*innen, Geschäftsleuten und der Stadtgesellschaft erfolgen.

Kapitel 8: Nachhaltiges Bauen & Wohnen

Nachhaltig wirtschaften, klug bauen. Die Stadtentwicklung in Dülmen soll sozial gerecht, ökologisch verantwortlich und zukunftsfähig werden. Wir stärken die soziale Infrastruktur und setzen auf Bauformen, die Klima und Ressourcen schonen.

Recht auf angemessenen Wohnraum. Wir setzen uns für mehr bezahlbaren Wohnraum ein – durch gemeinwohlorientierte Wohnbauprojekte, Nachverdichtung mit Augenmaß und die gezielte Aktivierung kommunaler Flächen. Neubauten sollen hohen ökologischen Standards folgen und durch Dach- und Fassadenbegrünung ergänzt werden. Dabei achten wir auf Barrierefreiheit, Energieeffizienz und ein lebenswertes Wohnumfeld. Neue Quartiere sollen zeigen, wie Wohnen, Arbeiten, Grünflächen und soziale Infrastruktur zusammen gedacht werden können. Eine kompakte, durchmischte Wohnbebauung mit kurzen Wegen und guter Anbindung an Mobilitätsangeboten ist unser Leitbild. Bürger*innenbeteiligung und Transparenz stehen dabei im Zentrum der Planung.

Digitalisierung und Beschleunigung. Wir wollen digitale Planungsprozesse fördern, Verwaltungsverfahren vereinfachen und Ansprechpersonen klar benennen. Informationen müssen für Bürger*innen und Unternehmen leicht zugänglich sein.

Unsere Spitzenkandidat*innen



**Listenplatz 1:
Lotte Volkhardt**

Realschullehrerin



**Listenplatz 2:
Florian Küber**

Realschullehrer



**Listenplatz 3:
Isabelle Wewers**

Mitarbeiterin
im Stab einer
Landtagsabgeordneten



**Listenplatz 4:
Tim Schreiber**

Senior Consultant
Energiewirtschaft



**Listenplatz 5:
Stefanie Ring**

Gelernte Bäckergezellin,
Frührentnerin



**Listenplatz 6:
Christoph Heger**

Informatiker



**Listenplatz 7:
Dr. Steffi Krawinkel**

Psychologin



**Listenplatz 8:
Berthold Hülk**

Chemieingenieur



BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
OV DÜLMEN, COESFELDER STRASSE 15, 48249 DÜLMEN
E-MAIL: INFO@GRUENE-DUELMEN.DE



**MACHT
HEUTE,
WAS MORGEN ZÄHLT.**

